

II-707 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

23.6.1967

338/J

A n f r a g e

der Abgeordneten H a b i e r l , Josef S c h l a g e r und Genossen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung,  
betreffend Bundesheerschießübungen in Krumau - Gesäuseeingang.

-.-.-.-

Aus einer vom Gemeinderat der Gemeinde Weng bei Admont am 9. Juni d.J. von allen Fraktionen beschlossenen Resolution wurde den unterzeichneten Abgeordneten nachstehender Sachverhalt bekannt:

In der zweiten Maihälfte des heurigen Jahres hat eine Abteilung des österreichischen Bundesheeres am Haindlhof in Krumau - Gesäuseeingang zwei Wochen lang Scharfschiessen - wie auch schon im Vorjahr - veranstaltet und durchgeführt.

Der hiebei verursachte Lärm war im Admonttal, besonders aber in Weng und Krumau, kräftig zu hören, denn die Felswände des Himbeersteines und der Haindlmauer verstärken durch ihr Echo den Lärm enorm. Dies hat bei den damals anwesenden Urlaubsgästen Unmut und Verärgerung ausgelöst.

Nunmehr wurde die Gemeinde Weng bei Admont am 1. Juni 1967, seitens der Bezirkshauptmannschaft Liezen davon in Kenntnis gesetzt, daß das österreichische Bundesheer in der Zeit vom 1. bis 29. Juni nahezu täglich Scharfschießübungen am Haindlhof-Gesäuseeingang durchführen wird.

Dieses angekündigte Scharfschießen ist nun tatsächlich im Gange, und es muß angenommen werden, daß laufend solche Schießübungen stattfinden. Das Admonttal und mit ihm die Gemeinde Weng ist mangels vorhandener Industrie- und Gewerbebetriebe hauptsächlich auf die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr angewiesen, und stellen die hier vorgenommenen Schießübungen bzw. die damit verbundene Lärmentwicklung nach Meinung der Gemeinde eine außerordentliche Beeinträchtigung für dieses Gebiet dar. Die Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland wollen Ruhe und Erholung, aber keine Beunruhigung durch Schießübungen.

Zudem findet sich das beanspruchte Übungsgebiet im Bereich des Naturschutzgebietes Gesäuse, in einer der schönsten Gegenden der Steiermark und Österreichs.

Die Bemühungen um einen verstärkten Fremdenverkehr werden hierorts im ganzen Admonttal mit viel Arbeit, viel Mühe und auch mit großem Aufwand bewerkstelligt und würde durch die Beibehaltung des Scharfschießens in dieser Form die ganze Fremdenverkehrswirtschaft arg gestört.

338/J

- 2 -

Alle Mühen und alle Bestrebungen für den Fremdenverkehr erfordern deshalb auch in dieser Frage Verständnis und Unterstützung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten im Hinblick auf diesen Umstand an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehende

A n f r a g e :

Sehen Sie eine Möglichkeit und sind Sie bereit anzurufen, daß bei Scharfschießen im genannten Gebiet besonders bei der zeitlichen Einteilung auf den für diese Gegend lebenswichtigen Fremdenverkehr Rücksicht genommen wird?

-.-.-.-